

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

04.03.2010

Chart. A 980

Medizinische Sammelhandschrift (,Gothaer Arzneibuch'): ,Düdesche Arstedié' • ,Bartholomäus' • ,Gothaer Medizinalwässer' • ,Planetenbuch' • Everhard van Wampen u. a.

Papier • I + 172 + I Bl. • 29 x 20,5 • nordniedersächsisches Sprachgebiet • 3. Viertel 15. Jh.

Im Mai 1960 restauriert von Hans Heiland (Gera), auf Spiegel des HD Zettel mit Restaurierungsbericht; u. a. Vorsatz hinzugefügt, Kapitale erneuert. Tinten- und Schmutzflecken (s. a. Rubrizierung), gelegentlich Knicke. Moderne Bleistiftfoliierung, z. T. korrigiert, Vorsatz nicht foliiert. Wz.: Waage zur Gruppe PICC Waage, I 301-311 (1455-1462; entfernt ähnlich: I 302 [1457]), jedoch kleiner als die Wz. dieser Gruppe; Wz. stets im Falz bzw. nah an den inneren Blatträndern. Lagen: $2^2 + II^6 + 8VI^{102} + II^{106} + (VI-1)^{117} + 4VI^{165} + (IV-1)^{172}$, Blatt- und Textverlust nach Bl. 106 und 166 (s. u.); am Schluß fehlen laut EHWALD (Chart. B 1974, S. 364) „wenigstens 4 Lagen“, laut REGEL (1872, s. Lit.), S. 6, und BJÖRKMAN (s. Lit.), S. 1, etwa 70 Blätter. Reklamanten. Schriftraum: 19-23,5 x 12,5-14,5, durch Tintenlinien abgegrenzt, z. T. nur seitlich; Einstichlöcher an den Enden der Begrenzungslinien. 27-35 Zeilen. Schrift: ein Schreiber, breite Bastarda, variierender Duktus; in der Lit. gelegentlich die unzutreffende Angabe, 107r-127r seien von anderer Hand (z. B. LINDGREN [1979, s. Lit.], S. 19f.). Fehlerhafte Abschrift (vgl. NORRBOM [s. Lit.], S. 32-34; LINDGREN, S. 27, vermutet Hörfehler, die durch Diktat zustande kamen), Streichungen (meist in Rot), Rasuren. Vom Schreiber rubriziert, Überschriften, Kapitelzählungen, Cruces im Text, Ranken als Zeilenfüllsel, Schlußschriften rot und braun umrandet. Gelegentlich Überschriften von anderer Hand (spätes 15. Jh.), z. B. >Sequitur aliud capitulum< (36r), von dieser Hand auch die Schlußschrift 104v; blaßrote Kapitelziffern und Lombarden von einer weiteren zeitgenössischen Hand, einige Kapitelziffern vom Rubrikator gestrichen (16v, 21v). Ein- bis dreizeilige rote Lombarden, selten mit Ablauf- oder Zierelementen. Rubrizierungen und Lombarden häufig verschmiert oder auf gegenüberliegender Seite abgedrückt; 43v, 54r große verwischte Flecken von roter Tinte. Gelegentlich Repräsentanten in x-Form. Federproben, spätes 15. Jh. (z. B. 54v). Vereinzelt neuzeitliche Bleistiftmarkierungen.

1r oben nicht gerahmte Federzeichnung (wohl Gelegenheitseintrag, 16. Jh.): befestigte Stadt mit Mauer und zwei Türmen, links davor ein Ritter oder Soldat, der von einem Speer durchbohrt wird (vgl. 171r: *de enen pil in deme liue heft*), darüber leerer Wappenschild und Federprobe (?): *Von Müneger* (Lesung unsicher).

Zeitgenössischer Einband: Holzdeckel, mit dunkelbraunem Leder überzogen, abgegriffen. Rahmen und Rautung aus Streicheisenlinien. Einzelstempel. Herkunft des Einbands: Lübeck, Werkstatt ,Coster-Schule I' (SCHWENKE/SCHUNKE 2, S. 165 [I], EBDB w001540), nachgewiesen um 1466, hier Stempel s004850, s008630 (SCHWENKE/SCHUNKE 1, S. 298 Nr. 29a), dazu Greif (ebd., S. 126 Nr. 42a) sowie weitere, kaum noch identifizierbare Stempel. Zwei Riemenschließen aus Leder sowie Schließenbefestigungen bei Restaurierung ergänzt; je vier lanzettförmige, durchbrochene Eckbeschläge auf VD und HD und ein blütenförmiger Buckel auf VD erhalten, Buckel auf HD fehlt. Im VD alter Perg.-Spiegel, Spiegel des HD mit Papier überklebt, Perg.-Flügelfalz freistehend. Rücken erneuert.

Geschichte: Entstanden 3. Viertel 15. Jh. (Wz.- und Schriftbefund), nach der Schreibsprache im nordniedersächsischen Sprachgebiet. Datierung in der Forschung bisher häufig ,um 1400', vgl. z. B. NORRBOM (s. Lit.), S. 3; H. WISWE, in: ²VL 2, Sp. 664; A. LINDGREN, in: ebd. 3, Sp. 114 (Datierung bei DEMS. [1977, s. Lit.], S. 16, undeutlich, wohl gemeint: ,nach 1450'); R. JANSEN-SIEBEN, in: ²VL 7, Sp. 292; TENNER/STAUB (s. 116r-127r), S. 64, datieren Anfang 15. Jh.

Erster Nachweis in Gotha durch Eintrag von Jacobs im StOK, S. 354f. (s. Einleitung). Vermutlich vor 1787 akquiriert, da die Hs. mit der Signatur Chart. A 984 von Herzog Ernst II. aus der Bibliothek eines 1787 verstorbenen Hallenser Professors erworben wurde (weiteres: -> Chart. A 985, Geschichte). Auf Spiegel des VD Zettel mit hsl. Inhaltsangabe von Johann Heinrich Möller (Amtszeit 1817-1867) sowie aktueller Signatur (Tinte, von Maria Mitscherling, Amtszeit 1975-1997), darüber ein weiterer Zettel mit Literaturhinweisen, darunter hsl. Einträge von Ehwald.

Schreibsprache: nordnd. (nordniedersächsisch) mit überregionalen Ausgleichstendenzen (vgl. NORRBOM [s. Lit.], S. 6), vorlagenbedingt gelegentlich mnl. Spuren (vgl. LINDGREN [1979, s. Lit.], S. 31).

K. REGEL, Das mnd. Gothaer Arzneibuch und seine Pflanzennamen, Gotha 1872 (Programm des Gymnasium Ernestinum zu Gotha [...] 1872), S. 1-7. - E. BJÖRKMAN (Hg.), Everhards von Wampen Spiegel der Natur. Ein in Schweden verfasstes mnd. Lehrgedicht, Uppsala 1902 (Uppsala Universitets Årsskrift 1902,4), S. I-XII. - S. NORRBOM (Hg.), Das Gothaer mnd. Arzneibuch und seine Sippe, Hamburg 1921 (Mnd. Arzneibücher 1), S. 3-6 (Sigle G). - FRANKE, S. 27 Nr. 17 (falsche Signatur). - A. LINDGREN, Das Utrechter Arzneibuch (Ms. 1355, 16^o, Bibliothek der Rijksuniversiteit Utrecht), Stockholm 1977 (Acta Universitatis Stockholmiensis = Stockholmer Germanistische Forschungen 21), S. 16. - DERS., Die ‚aquae medicinales‘ des mnd. Gothaer Arzneibuches, Stockholm 1979 (Acta Universitatis Stockholmiensis = Stockholmer Germanistische Forschungen 24), S. 17-22. - M. TEMMEN, Das ‚Abdinghofer Arzneibuch‘. Edition und Untersuchung einer Hs. mnd. Fachprosa, Köln u. a. 2006 (Nd. Studien 51), S. 193f. (Sigle G).

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 364-370. - MITSCHERLING, S. 17 Nr. 65. Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700343660000.html = Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftenzensus.de/3912>. - BNM: <http://www.bibliotheek.leidenuniv.nl/collecties/bijzonder/handschriftenarchieven/bnm.html#database> (Suchstring: „Gotha+980“).

Abb.: LINDGREN (1979), S. 103 Taf. 2 (126r). - LÜLFING/TEITGE, S. 204 (7r).

1r-2v leer bis auf Zeichnung 1r (s. Kodikologie)

3r Vier lat. Kurztex te, z. T. Verse.

¹ *Heu michi, domine, quia turpiter negavi te, nimium penitet me. Graciam spero de te ~~eo~~ misericordie mei (sic).* ² *Jhesu sponse melliflue, / qui fons est omnis gracie / ...* ³ *Septem sunt, que in oculis semper tenere debemus. Primum autem est multiplicitas peccatorum ...* ⁴ *Nota omnis fornicacio et omnis luxuria fugendo (sic) est ... - ... corpus et animam deducit in infernum etc.*

Ed.: NORRBOM (s. Lit.), S. 61, nach dieser Hs. - Nr. 1: s. a. 104v, daher werden 3r-104v in der Lit. gelegentlich als zusammengehöriger ‚erster Hauptteil‘ bezeichnet (z. B. REGEL [1872, s. Lit.], S. 1). Nr. 2: Versgebet (16 vv.). Nr. 4: ähnliches Initium: Uppsala, UB, C 16, 278v (*Omnis fornicatio et omnis luxuria fugienda est*).

3v-85r ‚Düdesche Arstedi e‘.

(3v-6v Kapitelverzeichnis:) >I<. *Wedder de wedaghe des houedes ... - ... >CC<. Ene gude salve make aldus.* (Darunter, gerahmt:) *Et sic est finis.* (7r Überschrift:) >Dyt is dat erste artikel van desser dudessche arstedi e. Der artikele, ouer de an desseme boke begrepen sint, der synt sos vnde negentich vnde hundert<. (Rechts am Rand: >I<. Text:) *De wedage des houedes, is de van kulde, so ys dat antlat blek ... - ... vnde deme syne wunden we doen, de smere se dar mede, so sachten se vnde helen wol.* (Darunter Schlußschrift, gerahmt:) *Et sic est finis.*

Ed.: NORRBOM (s. Lit.), S. 62-174, nach dieser Hs. Vgl. ebd., S. 12f., 19-44 (zu Inhalt und Struktur); Auszüge bei K. REGEL, Zwei mnd. Arzneibücher, Cod. Chart. Goth. 980 und Cod. Wolfenb. 23,3, in: Jb. des Vereins für nd. Sprachforschung [4] (1878), S. 5-26; DERS., Aus dem Gothaischen Arzneibuche, in: ebd. 5 (1879), S. 61-108. Vgl. BORCHLING 2, S. 51f.; J. FREDERIKSEN, in: ²VL 2 (1980), Sp. 238f. (vgl. auch ebd. 5 [1985], Sp. 1059 Nr. 7; 11 [2004], Sp. 388); zum inserierten ‚Secretum secretorum‘ (Kap. 186f.) vgl. R. FORSTER, Das Geheimnis der Geheimnisse. Die arabischen und dt. Fassungen des pseudo-aristotelischen *Sirr al-asrār / Secretum secretorum*, Wiesbaden 2006 (WiM 43), S. 151f. Zahlreiche lat. Passagen und Inserate. Durch Lombarden und römische Ziffern (am Rand oder als Überschrift) in 200 nummerierte Abschnitte gegliedert, einige durch Lombarden und Zwischenüberschriften weiter unterteilt; zur Abweichung gegenüber der Angabe von 196 Kapiteln in der Überschrift 7r vgl. NORRBOM, S. 21.

85r-103v ‚Mittelniederdeutscher Bartholomäus‘.

(85r-86r Kapitelverzeichnis:) *I. Van den veer elementen. II. Van der wedaghe des houedes ... - ... LXVI. Wo men dat water beseen schal.* (86r Vorrede:) *Dyt bok dichtede eyn mester, de het Bartholomeus ...* (86v links am Rand: >I<. Text:) *Eyn islik mynsche ys geschapen vnde gemaket van IIII elementen ... - ... dat het dorschmich vnde schal hebben enen wyttten wolken bouen sik myddene sweuende etc.* (Darunter Schlußschrift, gerahmt:) *Et sic est finis huius libri etc.*

Ed.: NORRBOM (s. Lit.), S. 177-202; F. OEFELE, Angebliche Practica des Bartholomaeus von Salerno (...). Papier-Hs. der herzogl. Sachs.-Coburg-Gothaischen Bibliothek No. 920 [sic], fol. 85a bis 104b, Privatdruck Bad Neuenahr 1894 (benutzt: München, BSB, Bibl. Sud. 1879), jeweils nach dieser Hs. Vgl. BORCHLING 1, S. 142f.; NORRBOM, S. 44-46; G. KEIL, in: ²VL 1 (1978), Sp. 609-615; DERS., in: ebd. 2 (1980), Sp. 1021; DERS., in: ebd. 6 (1987), Sp. 620-622; zu den 98r, 99r erwähnten Wundärzten Heinrich Krummessen und Johannes

Bartscherer vgl. DERS., in: ebd. 4 (1983), Sp. 540; 5 (1985), Sp. 394f. - Durch Lombarden und römische Ziffern in Vorrede und 71 Abschnitte gegliedert, Zählung I-LXIII, springt von XL auf XLII (93v) und von LIII auf LV (96r); Kapitelverzeichnis führt nur 66 Kapitel auf.

103v-104v **Mantische Kleintexte, Rezepte und Merkverse, nd. und lat.**

¹ *Item wultu seen, eft ene juncfrouwe reyne sy edder vnreyne ...* ² *Wultu vrolik vnde gudes hagen wesen ...* ³ *Aldus machstu maken, dat dy nicht en vro^est ...* ⁴ *Wultu dyn antlat schone maken ...* ⁵ (104r) *Wultu eyne gude reyne stemme maken ...* ⁶ *Wultu maken, dat sik eyne echte man vnde eyne echte wyf leff hebben ...* ⁷ *Item we syne stemme wil reyne holden ...* ⁸ *Item dat dy de hunde nicht ~~nicht~~ en byten ...* ⁹ *Item wultu dat har geel hebben ...* ¹⁰ *Item wultu id wyt hebben ...* ¹¹ *Item nota. X gratus nisi sis duplex pulcher ...* ¹² *Nota omnes (sic) gens vel ciuitas cum peccauerit ...* (104v unter dem Text, Verse abgesetzt:) *Nullum malum impunitum / nullum bonum irremuneratur.* ¹³ (Darunter:) *Sex ad Martini, sex ad natalia Cristi ...* ¹⁴ *Post crux Lucie / cineris karismata die.*

(Darunter Schlußschrift:) *Heu michi, domine, quia turpiter negaui te, nimium penitet me. Gratiam spero de te misericordie mei (sic).* (Rechts daneben, umrahmt:) *Qui.* (Darunter von anderer Hand:) *>Et sic est finis laudetur deus in ympnis<.* (Darunter, wohl vom Schreiber:) *Et sic est finis.* Rest der Seite (ca. 12 Zeilen) leer.

Ed.: NORRBOM (s. Lit.), S. 202f., OEFELE (s. 85r-103v), jeweils nach dieser Hs. (als Anhang zum ‚Bartholomäus‘).

Nr. 11: sehr ähnlich in Innsbruck, UB, Cod. 81, 1ra, und München, UB, 8^o Cod. ms. 339, 47v.

Nr. 12: Kurztext über die göttlichen Sündenstrafen. *Nullum ... irremuneratur*: verbreitete Sentenz, vgl. z. B. Ps.-Augustinus, ‚Sermones ad fratres in eremo‘, PL 40, Sp. 1321.31.

Nr. 13: Kalendermerkverse, WALTHER, Initia 17598; Parallelüberlieferung z. B. Augsburg, UB, Cod. III. 1. 4^o 1, 1*r; Dessau, LB, Georg. 866, 178v, 221r; München, BSB, Cgm 444, 12v.

Nr. 14: WALTHER, Initia 14312a (ähnlich DERS., Proverbia 21984). - Schlußschrift *Heu michi ... mei* auch 3r.

105r-106v leer

107r-116r **‚Kleines mittelniederdeutsches Arzneibuch‘ (unvollständig).**

(Anfang fehlt wegen Blattverlust, s. Kodikologie) *Comen is het vnde droghe, he vordrift de bozen wynde des maghen ... - ... heft he des wynes nicht, so sede he se an bere, jo he dat dicker deit, yo dat beter is.*

Vgl. NORRBOM (s. Lit.), S. 47-57, zur Struktur bes. S. 49-54; A. LINDGREN, in: ²VL 4 (1983), Sp. 1199f.; Abdruck einiger Passagen nach Überlieferung im ‚Utrechter Arzneibuch‘: DERS. (1977, s. Lit.), Konkordanz ebd., S. 26-37. Vgl. weiterhin W. C. CROSSGROVE, A Low German Tract on the Virtues of Herbs, in: WmM 3 (1985), S. 273-281; SCHNELL/CROSSGROVE, S. 219f., 242. - Struktur: 107r-109v Kräuterbuch (‚Niederdeutscher Gewürztraktat‘, vgl. W. C. CROSSGROVE, in: ²VL 6 [1987], Sp. 988-990, Hs. genannt Sp. 988; Reihenfolge wie CROSSGROVE, Tract, Appendix 1, S. 279 Nr. 9-20 sowie zusätzlichen Kräutern: *Saluie, Firole, Bynot* u. a.), 107v-108r lat. Abschnitt inseriert, Inc.: *Mater de viribus herbarum dicit quod magister Ypocras*; 109v-110r lat.-nd. Latwergentraktat, Inc.: *Hoc electuarium optimum ad purgandam melancolicam*; 110r-111r Temperamentenlehre; 111r-116r diätetische und therapeutische Ratschläge und Rezepte. Durch Überschriften bzw. halbe Leerzeilen mit roten Zeilenfüllseln gegliedert.

116r-127r **‚Gothaer Medizinalwässer‘ (‚Aquaes medicinales‘).**

>Aqua amenti (sic)<. Aqua amente (sic) sint (lies: is) sunderlinghes gud to mennigen saken vnd is van mennigen krefften ... - ... salue dar af ghemaket is gud to velen saken. (Darunter:) *>Item nota vltimum etc.<*

Einzigste Hs. Ed.: LINDGREN (1979, s. Lit.), S. 36-54; zur Überschrift: ‚amenti dürfte eine Verballhornung von *anethum* sein‘ (S. 56). Vgl. DERS., in: ²VL 3 (1981), Sp. 114-116; R. JANSEN-SIEBEN, in: ebd. 6 (1987), Sp. 291-293; C. TENNER/K. H. STAUB, Novem aquae philosophorum. Zwei Neufunde zur Tradition der Medizinalwässer, in: Bibliothek und Wissenschaft 25 (1991), S. 61-68, 68a-l, bes. S. 64-66. Durch Überschriften und Lombarden in 62 Abschnitte gegliedert (bei LINDGREN 57 Kapitel).

127v **Pest-‚Brief an die Frau von Plauen‘ (unvollständig). Handschrift Go₂.**

Desse artikel sint gemaket deme konynghe van Vrankrike van den besten arsten ... - ... weme dat is an der rechteren syden, de schal laten (bricht ab, zwei rote Ranken als Zeilenfüllsel).

Ed.: REGEL (1872, s. Lit.), S. 4; FRANKE, S. 148, nach dieser Hs.; zur Überlieferung vgl. ebd., S. 20-45; G. KEIL, in: ²VL 1 (1978), Sp. 1035f. Andere Fassung -> Chart. A 159, 206r-v.

127v-142v **Planetenbuch** („Großes Planetenbuch“, „Gedicht von der Weltschöpfung und der Kraft der Gestirne“), Verse.

(Vorrede:) *Houeschen vrouwen, leygen, papen / vnde rydderen, wysen knapen, / de recht vnde warheit / vorstan vnde beschedenicheit / ...* (128v Text:) *Got, de was here / vnde bliuet jummer mere, / de wolde werden eyn werk man. / Nu horet, wo he des began. / ... - ... vnde de hilge geist also wale. / Nu spreket amen alto male. / Vnde benedicamus domino, / an jammer bliuet jummer vro. Amen.*

Vgl. REGEL (1872, s. Lit.), S. 4f. (Auszüge aus Vorrede und Textbeginn, nach dieser Hs.); U. MÜLLER, Dt. Mondwahrsagetexte aus dem SpätMA, Diss. Berlin (FU) 1971, S. 261-270 (Auszüge, nach anderer Überlieferung); F. B. BRÉVART, in: ²VL 7 (1989), Sp. 713-715, Hs. genannt Sp. 713. Durch Lombarden in Vorrede und 22 Abschnitte gegliedert.

142v-143v **„Pariser Verworfene Tage“**.

Men schal prouen vnde merken, dat an jewelike jare sint twe vnde druttich schedelike dage ... - ... ofte an deme vyften dage bynnen deme jare schadet em nicht de febres. (Darunter Schlußschrift:) *Et sic est finis huius operis.*

Vgl. C. WEISSER, in: ²VL 10 (1999), Sp. 318-320, bes. Sp. 319 Nr. 3; -> Chart. B 1238, 22r-23r.

143v-145r **Nativitätsprognosen, Kindbett- und Frauenrezepte.**

¹ *In Januario eyn kynt geboren wert, dat scal wesen van kolder naturen ...* ² (144r) *Item dar sint iii daghe in deme jare vnde iii nacht, wert eyn kint dar ynne geboren, ~~ka~~ id steruet kume gudes dodes ...* ³ *Item wultu weten, oft eyne vrouwe dreghe enen sone ofte eyne dochter ...* ⁴ *Wultu den vrouwen vele melk maken ...* ⁵ >¶< *Wellik wyf ofte maget, de dar stinket ...* ⁶ (144v) *Wellik vrouwe myt eneme kinde geit vnde nicht genesen kan ...* ⁷ *Heft ene vrouwe dat buk ouel ...* ⁸ *Spyet ene vrouwe in ereme kindelbedde ...* ⁹ *Annys oket ok den vrouwen de melk.* ¹⁰ *So wor eyne vrouwe in deme kindelbedde ligget ...* ¹¹ *Als eyn kint van vngeleucke in der moder liue dot is ...* ¹² *Van* (lies: *Wan*, Lombarde falsch ausgeführt) *der vrouwen ere bruste swellen van deme sagende ...* ¹³ (145r) *De vrouwe, de na der bort nicht ethen mach, de neme bothanien ... - ... vnde des morgens, id helpet er to hant.*

Lat. Fassung von Nr. 1 in Rom, BAV, Cpl 1340, 87vb. Nr. 1-11 unmittelbar miteinander verbunden, z. T. ohne Satzmajuskel oder sonstige Abgrenzung. Nr. 12/13 durch halbe Leerzeile und Lombarde vor Nr. 12 abgetrennt, jedoch thematisch zugehörig.

(Unmittelbar anschließend:)

145r **Zwei Rezepte gegen die Pest.**

Gamandrie, dat is ok gud beyde mannen vnde wyuen ... (Durch Leerzeile abgetrennt:) *De neme eyn krut, dat het (-t ü. d. Z.) sick aurine ...*

145r-146r **Planetentraktat.**

Noch den steruen (lies: *sternen*) *so richtet sik der werlde lop, dat segge ik dich, noch den souen planeten, de also sint geheten: Saturnus, Jupiter, Mars ... - ... sunder he sy in enem effen talle der manen.*

Zum Texttyp vgl. F. B. BRÉVART/G. KEIL, in: ²VL 7 (1989), Sp. 715-723, ohne diese Hs. Planetenreihung (im Text abweichend von der Vorbemerkung): Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus, Saturn. Enthält nur Tätigkeitsprognosen (vgl. ebd., Sp. 716); am Ende ein dezidierter Hinweis auf den richtigen Zeitpunkt, ein *exprimēt* zu machen.

146r-168r **Everhard van Wampen: „Spiegel der Natur“**.

(Überschrift:) *De complexiones vnde is geheten de spegel de naturen.* (Darunter Vorrede und gereimtes Inhaltsverzeichnis:) *(I)n der trinitaten ~~mamen~~ namen / beginne ik dichten. Amen. / Eyn bok van iiii partien, / dat late Maria wol dien / ... dat schal heten eyn ~~speel~~ spegel der naturen ...* (147r Überschrift:) *Incipiunt 4^{or} elementarum qualitates et quatuor complexionum proprietates ...* (Text:) *Alsus beginnet des bokes lop. / Wo got den ersten mynschen schop / ... - ... Mester Euerhard vth van Wampen, / got late bernen sine lampen / ewigen myt den wysen vnvorgaten, / der naturen spigel heft he geslaten / an Sweden na godes bort .m. jar / dre hondert viff vnde twintich vor war.* (Darunter Schlußschrift, gerahmt:) *Explicit speculum nature.*

1775 vv., nicht abgesetzt. Einzige Hs. Ed.: BJÖRKMANN (s. Lit.), S. 1-54. Vgl. ebd., S. XII-XXV; H. WISWE, in: ²VL 2 (1980), Sp. 663-666; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/861>; C. BAUFELD, „Ik lerne kunst dor lust“. Everhards van Wampen „Spiegel der naturen“, in: DIES. (Hg.), Die Funktion außer- und

innerliterarischer Faktoren für die Entstehung dt. Literatur des MAs und der frühen Neuzeit. Tagung Greifswald, 18.-20. 9. 1992, Göppingen 1994 (GAG 603), S. 9-25; DIES., Die sprachliche Darstellung medizinischer Belange im Gesundheitsregimen des Everhard van Wampen, in: Jb. der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft 10 (1998), S. 3-16. - Fehlerhaft und unvollständig, nach Bl. 166 fehlt wohl ein Doppelblatt, zu weiteren möglichen Textverlusten vgl. ²VL 2, Sp. 664; BJÖRKMAN, S. XV.

168r-v **Neujahrsprognosen.**

>Sondach<. *Wanner dat des hilgen nygen jars dach kumpt vp den sondach ... - ... olde lude steruet, de hus vorbernet.*

Ed.: BJÖRKMAN (s. Lit.), S. XI. Vgl. C. WEISSER, in: ²VL 6 (1987), Sp. 915-918, ohne diese Hs. Ähnlich: -> Chart. B 1504, 1r-v; s. a. -> Chart. B 1238, 23v-24v.

168v **Aderlaßtext.**

Du schalt merken: Dat blot, dat du lest an den aderen, is dat it schumet ... - ... is dat blot rot vnde eyn luttick waters dar bouen, so bistu sund etc.

169r-171v **Humanmedizinische und mantisch-apotropäische Rezepte und Kleintexte.**

¹ >Vor de pestelencie<. ... ² >Weme de lede we don vp den ogen<. ... ³ >Wedder alle quad der ogen<. ... ⁴ >Wedder de blodien ogen<. ... (169v) ⁵ >Wedder de dunker ogen<. ... >Deme sine ogen sweren<. ... ⁶ >Jegen dat blot vleben ofte mael ofte velle<. ... ⁷ >Jegen de worme in den oren<. ... (170r) ⁸ >Weme de tene we don<. ... ⁹ (Ohne Überschrift:) *Nuden grose is gud tegen de nese, dede vele bloden* ... ¹⁰ >Jegen de sekheit des bukes<. ... ¹¹ >Wedder den husten<. ... ¹² >Weme eyn worm ofte eyn spenne gesteken heft<. ... ¹³ (Ohne Überschrift:) *Minsschen nette myt doken gebunden* ... ¹⁴ >Wedder den stey (lies: steyn) vnde kolden pyssen<. ... (170v) ¹⁵ >Wedder den huk<. ... ¹⁶ >Jegen de vnkusheit<. ... ¹⁷ >Weme de tene we don<. ... ¹⁸ (Ohne Überschriften:) *Cristallen sapschaf id is gut jegen de tercianen* ... ¹⁹ *Aggrimonien gesaden in wine, de vordriff de quartanie* ... ²⁰ >Jegen de brunen bladderen<. ... (171r) ²¹ >Wan du wilt wanderen<. ... ²² (Ohne Überschrift:) *Salgeman nym vnd i quinten quicksiluers ... id schal helpen wedder de sericheit.* ²³ >De enen pil in deme liue heft<. ... ²⁴ >Weme de nese nicht schal bloden<. ... ²⁵ >Jegen de gelen sucht<. ... ²⁶ >De eyn heit iseren wil dregen<. ... (171v) ²⁷ >Bistu in groten noden vp der see<. ... ²⁸ >Wultu weten, welk eyne reyne maget is<. ... ²⁹ >Wultu eynen hanen kreygende machen< ... ³⁰ (Ohne Überschriften:) *So welker vrouwen dat herte watert vnd crank is ...* ³¹ *So wanner de vrouwen de heuemoder hebben ... - ... Item hundes melk let nene hare wassen. Hundes nette let den kalen sin houet bewassen.*
Heuemoder = Bauchkolik (vgl. NORRBOM [s. Lit.], S. 215).

(Durch Querstrich über die Schriftspiegelbreite abgesetzt:)

171v-172r **Amulett gegen Epilepsie.**

We dat grote ouel heft, drecht he dusse karakteren by sik, he en valt nicht van deme ouele: †. † N. day. gut. †. N. am(en?). rex. pax. uax. in filio dei. ... - ... ut x. (wohl: Christus) † ham. Myt dessen salmen: Deus in nomine tuo saluum me fac et in virtute tua iudica me (Ps 53,3). (Darunter Schlußschrift, zweizeilig, gerahmt:) Et sic est finis huius libri etc. Rest der Seite (ca. 26 Zeilen) und 172v leer.

Ed.: J. H. GALLÉE, Segensprüche, in: Germania 32 (NF 20) (1887), S. 452-460, hier S. 458, nach dieser Hs. (ebd., S. 453ff., weitere Segen aus den Arzneibüchern der Hs.).